

Erzählnacht im November 2010

Texte von unseren Kursteilnehmenden zu Gemälden im Kunsthaus Aarau

Teil 3

Bild von Caspar Wolf

Eingang zur westlichen Beatushöhle mit dem Efeubaum

Ich sehe eine hohe, dunkle Höhle, vorne helle, kantige Felsen, ein grüner Baum ganz am Felsen. Formen und Farben, die mich faszinieren.

Der Maler ist ganz klein. Ich sehe ein helles Licht im Dunkeln. Ich rieche den Geruch von Wasser, das aus der Höhle kommt, und kann die Gischt spüren.

Die dunkle, tiefe Wölbung imponiert mir sehr.

Bild von Caspar Wolf

Der Lauteraargletscher mit Blick auf den Lauteraarsattel

Die Berge sind ein Ort der Stille und Ruhe. Es ist schön, sich dort aufzuhalten. Das Wandern mit der Familie ist etwas ganz Schönes. Wir singen und lachen miteinander, sammeln Kräuter und schöne Steine, machen ein Feuer und bräteln eine Cervelat. Es gibt mir Kraft und macht mir Freude. Wenn man vor dem Berg steht, ist man klein und „nichtig“, auf dem Berg oben angekommen ist man plötzlich gross und frei, so als könnte man alles erreichen, was man will. Es ist schön, zauberhaft und himmlisch oder einfach..... göttlich.

Bild von Alexandre Calame

Vue prise aux environs de la Handeck

Es zieht ein Gewitter auf. Der Himmel ist blau und dunkel. Auf einen Teil der Berge scheint die Sonne, der andere Teil ist dunkel und es regnet. Die Tannen sind grün, die dürren Äste sind abgefallen. Das Moos wird grün.

Der Bach fließt und führt gutes, klares Gletscherwasser mit sich.

Das Wasser rauscht, man könnte die Füße darin baden. Vielleicht gibt es hier auch Kräuter, nach denen man suchen könnte.

Am liebsten würde ich Blumen setzen, und im Frühling gäbe es hier am Wasser ein neues Erwachen.

Wasser braucht man zum Kochen, Trinken und zum Überleben, denn sonst könnten Mensch und Tier nicht leben. Wasser braucht man auch um Strom zu erzeugen.

Bei Stress kann bereits die Vorstellung von Wasser helfen, die Gedanken wieder fließen zu lassen.

Bild von Frank Buchser

Hirtenidyll

Dieses Bild zeigt mir Heimat. Genau gesagt Heidi und Peter. Die Alpen, die Wiesen und auch die Frau mit dem Mann und den zwei Ziegen lösen bei mir Kindheitserinnerungen aus. Denn ich bin mit Heidi und Peter gross geworden.

Die Berge, der Alpöhi, der Tisch und die Bank, dort hat der der Alpöhi jeweils das Essen vorbereitet. All das löst ein schönes, ruhiges Gefühl aus der Kindheit aus.

Und die Alpen finde ich einfach schön. Die Wiesen sind schön grün, und die Ziegenmutter schaut nach, ob es dem kleinen Zicklein auf dem Schoss des Mannes gut geht. Der Mann und die Frau sind ganz in Gedanken und in das Gespräch vertieft.

Bild von Arnold Böcklin

Ruine am Meer

Auf diesem Bild sieht man eine Ruine auf einer Insel. Es ist bewölkt, dunkel und das Meer ist unruhig. Es stürmt die Krähen fliegen von der Ruine weg. Unheimlich – faszinierend.

Die Dunkelheit dieses Bildes beeindruckt mich, weil es bei mir Ängste auslöst, ich bekomme eine Gänsehaut, und bin trotzdem neugierig.

Warum diese Neugier?

Vielleicht, weil ich gerne Angst habe und Gänsehaut bekomme?

Ich kann in diesem Moment spüren, wie ich in das Bild hineingehe.....

wauhhh!!

Was für ein Gefühl!

Wahrscheinlich löst dieses Bild Erinnerungen aus. Bilder von denen ich als Kind geträumt habe. Als Kind wäre dies der letzte Ort gewesen, an dem ich alleine hätte bleiben wollen.